



Ausgabe Nr. 214 Mai - Juni 2025

Liebe Pfarrgemeinde!

Immer wieder bewegt uns in dieser Osterzeit der Pfingstbericht und wir staunen über die Wirkung, die der Heilige Geist in den Jüngern hervorgerufen hat. Die Angst, die sie bis zu diesem Moment bewog, sich im Abendmahlssaal einzuschließen, wird ihnen weggenommen. Jetzt stehen sie ohne Furcht freimütig für Jesus, den Auferstandenen. Der Heilige Geist hat aus den furchtsamen Zweiflern mutige Verkünder gemacht! Jetzt treten sie auf und verkünden unumwunden „Gottes große Taten“. Daher spricht man in Zusammenhang mit der Geistsendung zu Pfingsten auch von der Geburtsstunde der Kirche: Zu Pfingsten beginnt das missionarische Wirken der Kirche und dauert bis in die heutigen Tage an.

Die Erfahrung mit dem Heiligen Geist hat Eingang gefunden ins Glaubensbekenntnis der Kirche. Da beten wir: **„Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht“**. Die Lebendigkeit, die der Heilige Geist bewirkt, zeigt sich vor allem im Evangelisieren.

„Es gibt Hoffnung“, „Wir können Hoffnung haben“. Es gibt wenige Sätze, die unser Fühlen und Erleben so tief empfinden lassen wie diese. Wenn ich verzweifelt bin, wenn Krankheit mich bedroht oder Arbeitslosigkeit, dann wird so eine Hoffnungszusage zum Ein und Alles. Dann wird die Hoffnung zu dem, was mein Leben verändert. Noch ist nicht alles gut. Aber ich kann Hoffnung haben. Hoffnung - sie ist die Grundlage unseres Lebens. Auch, wenn ich gerade in keiner Krise

stecke: Hoffnung braucht der Mensch wie Luft zum Atmen. Er will wissen: Mein Leben, unser Leben, kann sich zum Besseren wenden. Es ist immer noch mehr möglich. Die Zukunft hält Großes bereit. Warum darf ich hoffen, was ist der Grund? Und was ändert die Hoffnung in meinem Leben?

Es ist ja nicht so, als ob Christen ganz selbstverständlich die hoffnungsvolleren Menschen wären.



Auch wer an Gott und an Christus glaubt, kennt Hoffnungslosigkeit. Es gibt Zeiten, in denen man wenig Hoffnung in sich spürt. In denen wenig Lust auf Zukunft da ist: Weil ich mich krank oder erschöpft fühle, weil die Arbeit oder die Beziehungen nicht so gut laufen, weil einfach wenig Entwicklung zu sehen ist. Dann kann das Leben plötzlich sinnlos erscheinen, ausweglos. Auch in der Bibel gibt es Geschichten solcher Hoffnungslosigkeit. Der Prophet Elija etwa sitzt eines Tages

unter dem Ginsterbusch und wünscht sich den Tod. **Er sagt: „Nun ist es genug, Herr. Nimm mein Leben.“ (1. Kön 19, 4)**. Gott gibt dem Propheten in dieser Situation die Hoffnung zurück: Er schickt ihm einen Engel, der ihm frisches Brot und Wasser reicht und ihn damit stärkt.

Vielleicht ist das die wichtigste und schönste Aufgabe Gottes: den Menschen immer wieder Hoffnung zu geben. Immer wieder sagt Gott in der Bibel: Habt keine Angst, ich bin bei euch, ich gehe mit euch, ich schenke euch eine Zukunft! Er schenkt Hoffnung durch Stärkungen wie Brot und Wasser. Er schenkt Hoffnung, indem er das Volk Israel aus der ausweglosen Situation in Ägypten herausführt in die Freiheit. Und er schenkt sie schließlich durch seinen Sohn Jesus Christus. Sein Leben, sein Kreuz und seine Auferstehung: sie bedeuten Hoffnung für die Menschen, so heißt es im **Petrusbrief: „Durch Christus seid ihr zum Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die Herrlichkeit gegeben hat, so dass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt“ (1. Petr 1, 21)**. Was für eine fast unglaubliche Hoffnung! Hoffnung aber setzt wieder neu in Bewegung. Wie damals Elija: Er hatte plötzlich sogar die Kraft, vierzig Tage und Nächte bis zum Gottesberg zu wandern. Und auch heutzutage kann mancher aufspringen, weitergehen, wenn ihm einer sagt „Du kannst Hoffnung haben!“.

Fortsetzung auf Seite 2

Liebe Leserinnen und Leser!

Wenn im Mai und Juni die Natur in ihrer vollen Kraft erblüht, feiern wir Pfingsten – das Fest des Heiligen Geistes. Für viele ist Pfingsten vor allem ein verlängertes Wochenende, doch Pfingsten ist weit mehr: es ist das Geburtsfest der Kirche, ein Fest der Bewegung, der Begeisterung und der Veränderung. Die Apostel, damals verängstigt und unsicher, wurden durch den Heiligen Geist erfüllt – und plötzlich war alles anders: Sie gingen hinaus, sprachen mit Menschen in vielen Sprachen, voller Mut, voller Feuer. Pfingsten ist die Einladung an uns alle, uns ebenfalls bewegen zu lassen. Nicht stehen zu bleiben, nicht zu resignieren, sondern offen zu sein für Gottes Geist, der tröstet, herausfordert, inspiriert. Vielleicht spüren wir gerade heute diese Sehnsucht nach Neuaufbruch besonders stark – in einer Zeit, die von Krisen, Unsicherheiten, aber auch von neuen Chancen geprägt ist. Pfingsten erinnert uns daran, dass Glaube nicht nur Tradition ist, sondern er ist lebendig, kraftvoll, mitten im Leben. Möge dieser Pfarrbrief ein kleiner Impuls sein, sich wieder neu auf das Wirken des Heiligen Geistes einzulassen. Ich wünsche Euch ein gesegnetes Pfingstfest und einen lichtvollen Start in den Sommer!

*Markus Beclin,
PGR Öffentlichkeitsarbeit*

Impressum

Offenlegung nach § 25 MedienG:
Medieninhaber, Herausgeber: r.k. Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre St. Josef am Wolfersberg.
Redaktion und Layout: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit - Pfarrbrief-Team.
Alle: 1140 Wien, Anzbachgasse 89, Telefon 0676 55 55 438.
pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at
Herstellung: Agensketterl GmbH, 2540 Bad Vöslau.
Erscheinungsort: 1140 Wien.
Alle Gastkommentare und Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des betreffenden Autors wieder und müssen sich nicht mit jener der Redaktion decken. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Fortsetzung von Seite 1

Die Hoffnung, die Gott schenkt: Sie macht uns lebendig, leidenschaftlich im Hier und Heute.

Wer hofft, der beginnt schon jetzt ein neues Leben. „Neu geboren“ sind wir in der Hoffnung, sagt der 1. Petrusbrief.

Die Hoffnung verbindet sich deshalb auch mit einer Aufgabe im Hier und Jetzt: Auch wir Menschen sollen Hoffnung schenken. Wir dürfen Gottes Hoffnung weitergeben. Sollen von ihr künden – und nach ihr Handeln. Den Hoffnungslosen Brot und Wasser reichen – das zum Beispiel gehört dazu. Menschen zu stärken an Leib und Seele. Erschöpfte, Hoffnungslose wie Elija gibt es ja viele. Manchmal sind wir es selbst – und manchmal ist es ein Mensch in unserer Nähe. **„Du kannst Hoffnung haben!“ Es ist gut,**

wenn jemand das sagt. Diese Zusage der Hoffnung kann alles ändern.

Der Heilige Geist soll uns an das erinnern, was in dieser Welt so schnell untergeht: die Verheißungen auf ein Leben in Fülle, die Hoffnungsentwürfe, die allein Zukunft gestalten können.

Ein Wächter, der bei einem Rabbi in Dienst gehen wollte, fragte ihn: **„Was habe ich zu tun?“ Der Rabbi antwortete: „Mich zu erinnern.“** Der Geist Gottes, der in der Gemeinde lebt, er, den die Welt nicht empfangen kann, möchte uns an die Wahrheit erinnern. Aber auch die Gemeindemitglieder, die aus diesem Geiste leben, sollen sich gegenseitig erinnern, dass sie nicht verwaist sind, sondern Jesus gesagt hat: **„Ich bin bei euch, in euch und mit euch“.**

Ich wünsche euch Gottes Segen und erholsame Sommer- und Ferienmonate. Tanken wir mit Gottes Hilfe seelische und körperliche Kraft für das neue Arbeitsjahr.

Euer P. Thomas Kochuchira, T.O.R.

Seniorenausflug

Ausflug am 19. Mai 2025 zur Narzissenblüte nach Lunz am See

- 07:30 Abfahrt von Anzbachgasse 89 (Kirche)
- 10:00 Messe in der Pfarrkirche „Hl. Drei Könige“
- 11:00 Besichtigung „Haus der Wildnis“
- 13:00 Mittagstisch im „Zellerhof“ (im Preis nicht inkludiert)
- 14:30 bis 15:00 zur freien Verfügung (ev. Spaziergang auf der Seepromenade)
- 15:30 Jause in der Schindlhütte, Gaming
- 17:00 Heimfahrt

Preis: Euro 60,-

Anmeldungen bei Lieselotte Urbanek, Tel: 0677 626 605 75



Projekt Lichtinsel in unserer Pfarre ab März 2025



Im Zusammenhang mit Vorträgen und angeregten Diskussionen zum Thema Blackout wurden wir auf dieses Angebot aufmerksam. Das „Projekt Lichtinsel“ ist durch eine Initiative der Erzdiözese Wien und der Wiener Einsatzorganisationen entstanden. Bei einem länger andauernden Stromausfall (ab 1-2 Tagen) würde kein Handy, kein TV

und auch kein Internet mehr funktionieren. Um hier regional helfen zu können, wurde diese Lösung entwickelt. Es werden Anlauf- und Kommunikationsstellen geschaffen, um zu informieren, aber auch um Hilfe zu organisieren. Die Kommunikation erfolgt im Ernstfall über Handfunk-Geräte, welche die Stadt Wien gratis zur Verfügung stellt. Derzeit sind in ganz Wien 34 Lichtinseln angemeldet. Die Pfarre St. Josef am Wolfersberg ist seit März 2025 offiziell als Lichtinsel registriert. Wir verfügen bereits über

die technische Ausstattung inkl. Einschulung. Es wird im Krisenfall einer Strommangellage ein Team von 10 Personen die Lichtinsel von 6:00 bis 22:00 Uhr betreiben. Der Standort befindet sich in unserer Pfarrkanzlei. Wir hoffen, das nie zu benötigen, falls ein derartig langer Stromausfall eintreten sollte, sind wir jedoch bestens vorbereitet. Ansprechpersonen sind Helmut Lankisch, Doris Karmel und Martin Poss.

Helmut Lankisch



Lebensretter Defibrillator

Ich freue mich sehr, euch heute mitteilen zu dürfen, dass unsere Pfarre ab sofort über einen lebensrettenden Defibrillator verfügt!

Dieser ist zu den Pfarröffnungszeiten, täglich von 7.00-20.00 Uhr im Eingangsbereich der Pfarre, gut zugänglich.

Bei Bedarf in den Nachtstunden steht eine Glocke zu den Priestern

zur Verfügung, welche im Ernstfall rasch die Türe öffnen.

Der Standort wurde bereits bei der Stadt Wien gemeldet und wurde in der Standortliste eingetragen, sodass Ersthelfer über definetzwerk.at unseren Standort rasch finden können.

Doris Karmel, Stv. PGR-Vorsitzende



Kirchliche Feste schnell und einfach in Infografiken erklärt

Worum geht es zu Fronleichnam? Und was feiert man eigentlich zu Gründonnerstag?

Nicht jedes kirchliche Fest ist so selbsterklärend, dass es jeder direkt versteht. Aber auch zu bekannten Festen wie Weihnachten und Ostern gibt es interessante und überraschende Fakten. Auf lockere und leicht verständliche Weise bieten die Erklärgrafiken einen Zugang zu verschiedenen religiösen Festen an.

Das Social Media-Team des Erzbistums Köln hat viele christliche Feste mit Hilfe von Infografiken erklärt. Diese sogenannten "Sketchnotes" sind im Internet unter https://www.erzbistum-koeln.de/presse_und_medien/magazin/Kirchliche-Feste-schnell-und-einfach-in-Infografiken-erklart/ verfügbar. Hier am Beispiel Pfingsten.

Sketchnotes Copyright "Erzbistum Köln/Jonas Heidebrecht".



Die Geschichte unserer Linienkapelle

Am Rande unseres Pfarrgebiets steht - versteckt hinter Bäumen und Gebüsch - eine leicht zu übersehende kleine Kapelle. Wir kennen sie als Linienkapelle.

Der Name geht zurück auf den ehemaligen Linienwall, der sich ursprünglich dort befand, wo heute der breite Straßenzug des Gürtels verläuft. Es war ein mächtiger Wall, vier Meter hoch und am Fuß fünf Meter breit und davor lag noch ein breiter und tiefer Graben. Der Wall grenzte die Stadt Wien von den

Steuergrenze weiter stadtauswärts verlegt. Der alte Linienwall, die bei allen Toren bestehenden Linienämter und auch die meisten Linienkapellen wurden abgetragen.

In unserem Gebiet lag die damalige neue Stadtgrenze zwischen Hütteldorf und Hadersdorf. Rasch wurde an der Einfahrtstraße in die Stadt ein neues Linienamtsgebäude in der Linzer Straße 457 errichtet. Es wurde bereits im Jahr 1891 fertiggestellt. Die Überwachung an der neuen Linie war schwieriger,



Linienkapelle um 1911

gegenüber dem Linienamt eine neue Linienkapelle als Ersatz für die abgetragene Kapelle in Mariahilf errichtet. Ein „Linienkapellen-Bauverein“ fand genügend Sponsoren, sodass der Bau der Kapelle allein aus Spenden finanziert werden konnte. Die Bauarbeiten wurden nach Plänen von k.u.k. Baurat Franz Ritter von Neumann durch Baumeister Josef Kopf im Jahr 1897 durchgeführt. Es sollen dabei sogar Teile der alten Mariahilfer Linienkapelle verwendet worden sein. Die Kapelle wurde der schmerzhaften Muttergottes geweiht. Das Gelände unterhalb der Kapelle war ursprünglich als prachtvoller Park mit Brunnen und riesigen



Linienamt

Vororten ab. Durch den Wall, der eine Länge von mehr als 13 Kilometern hatte, führten neun Tore hindurch in die Stadt. Der Linienwall diente als Steuergrenze. An den Toren wurden Zölle und Mautgebühren eingehoben, allen voran ab dem Jahr 1829 die „Verzehrungssteuer“. Diese Steuer war für alle Lebensmittel und auch für lebendes Vieh, das nach Wien geliefert wurde, zu bezahlen. Bei den Toren standen Linienamtsgebäude und oft auch so genannte Linienkapellen, die Reisende zur Andacht einluden.

Ein Linienamt und eine Linienkapelle standen auch dort, wo heute die Mariahilfer Straße auf den Gürtel trifft. Als man im Jahre 1890 die Eingemeindung der Vororte beschloss, wurde die Stadt- und

weil an der Linie nunmehr kein Wall mit Toren, sondern offenes Land zu kontrollieren war. Einige Jahre später wurde auf der Anhöhe



Linienkapelle heute

Fortsetzung von Seite 4

Blumenornamenten ausgestaltet. Die Steuergrenze bestand bis ins Jahr 1918. Eine der ersten Maßnahmen der am 12. November 1918 ausgerufenen demokratischen Republik war die Aufhebung der Verzehrsteuer und der Wegmatten an der Wiener Stadtgrenze. Das damalige Linienamtsgebäude steht heute noch und wird als Wohnhaus genutzt. Im Laufe der Zwanziger-Jahre wurden die Pflanze des Gartens und die

Instandhaltung der Kapelle zusehends vernachlässigt. Im Jahr 1939 übernahm die Pfarre St. Josef am Wolfersberg die Verantwortung für die Linienkapelle. Pater Franz Sauer, dem Gründer der Pfarre, war die Kapelle ein besonderes Anliegen. Die Kapelle wurde restauriert und die Umgebung vom Wildwuchs befreit. Im Laufe der Jahre wurde die Kapelle ein beliebter Ort für Trauungen und Tauffeiern. Nach alter Tradition machen auch heute

noch Wallfahrende auf dem Weg nach Mariabrunn bei der Kapelle Station.

Text: Markus Beclin unter Verwendung eines Textes von Gerhard Trübswasser sowie der Publikation „Penzing“ von Christine Klusacek und Kurt Stimmer (Mohr Verlag)

Bildquellen: Sammlung Gerhard Trübswasser, Markus Beclin

Ein besonderer Dank gilt den Freiwilligen unserer Pfarre, die sich mit viel Engagement und Mühe für Erhalt und Sauberkeit dieses Baujuwels einsetzen!

Während der Sommermonate werden regelmäßig **Gottesdienste in der Linienkapelle gefeiert**, zu denen wir herzlich einladen - **an jedem 1. Samstag in den Monaten Mai bis Oktober zu den folgenden Terminen:**

- 3. Mai 2025
- 7. Juni 2025
- 5. Juli 2025
- 2. August 2025
- 6. September 2025
- 4. Oktober 2025 **jeweils um 8.00 Uhr**

Das war die 133. Familienmesse am 9. März 2025 ...

... mit dem Sonntagsevangelium von der Versuchung Jesu (Lk 4,1-13).

Soll ich den schönen Stift von meiner Nachbarin nehmen oder doch nicht, überlegt ein Schulkind? Die Gedanken die sich dazu in seinem Kopf abspielen könnten, haben wir von Martin und Uschi gehört. Die Versuchung begleitet auch Erwachsene täglich. Soll ich mich an das vorgeschriebene Tempo auf der Straße halten oder doch schneller fahren war eines der Beispiele, die wir gemeinsam mit den Messbesuchern gefunden haben. Und auch die Frage: kann ich noch immer zu meinen Entscheidungen stehen oder muss ich sie überdenken. Denn täglich stehen wir vor der Entscheidung: rechter oder linker

Weg. Nächste Familienmesse ist am 18. Mai 2025

Das Vorbereitungsteam



Auferstehung am Mondweg

Christus ist auferstanden, er hat uns von den Sünden befreit und erlöst von Schuld.

Doch unsere Welt ist erschüttert von Kriegen: gegen die Natur, gegen Vernunft und Einsicht und gegen uns selbst. Wo also sind Befreiung und

Erlösung zu erkennen? – Neulich, als ich bei unserer Volksschule am Mondweg vorbei gegangen bin, habe ich so einen Ort entdeckt.

In dieser Schule sind vielfältige Projekte und Aktivitäten im Gange, die dem vorbeigehenden Passanten

nicht verborgen bleiben. Unter anderem bauen Kinder dort eine Blumenwiese an, und zwar nicht irgendwo, sondern genau im Vorgarten, wo es ALLE sehen können. Man sieht, daß Neues entsteht, heranwächst und immer

Fortsetzung von Seite 5

schöner wird, je mehr die Zeit voranschreitet. Jedes Mal beim Vorbeigehen ein Stückweit mehr. Und dabei wird klar, dass eine schöne Zukunft genährt werden muss und Zeit braucht, um zu gedeihen. Die Voraussetzungen dafür sind Verantwortung und Fleiß, und die Betreiber dieses Projekt besitzen beides. Es sind Volksschulkinder.

Was hier heranwächst, ist Auferstehung. Befreit von Sünden, wird hier eine Zukunft genährt, die Hoffnung zu schenken vermag, weil sie von jenem Erlöser getragen wird, dessen Auferstehung wir unlängst gefeiert haben. Es ist eine Welt ohne

Kriege, und das Wichtigste: Es ist eine Welt, die entsteht.

Nicht nur das Rosenkranzgebet und fromme Wallfahrten vermögen zu stärken und Hoffnung zu schenken.

Es kann auch eine bunte Blumenwiese im Vorgarten einer Volksschule sein.

Michael Wurstbauer



Humorvoller Abend im Pfarrsaal am Wolfersberg

Entsprechend dem Motto „Denk nach und lach“ hat am 14. Februar 2025 Dipl. Ing. Rudolf Melbinger mit klug ausgewählten, humorvollen G'schichterln, Chansons, Witzen und Episoden, charmant und gekonnt vorgetragen, das zahlreich erschienene Publikum unterhalten.

In einer lebendigen Pfarre, in der viele Menschen aktiv sind, von Jungschargruppen über Jugend, Senioren, Pfarrcafes, Gymnastik- und Turngruppen bis zu Tischtennis-Aktivitäten muss immer wieder repariert und renoviert werden. Das kostet neben der Zeit der vielen ehrenamtlichen Helfer auch eine Menge Geld für Material und die eine oder andere Fachfirma. Dafür hat Rudi ehrenamtlich sein Bestes gegeben und die Besucherinnen und Besucher haben sich gut amüsiert, aber auch gestärkt. Ein reichhaltiges Buffet hat die Gaumen verwöhnt.

Der Reinerlös der Sammlung von 710 Euro fließt in die Renovierungsarbeit für unsere Pfarre. Wir danken allen Beteiligten und hoffen im Stillen auf eine

baldige Fortsetzung solcher humoristischen Abende!

Die Redaktion



Serviettenblumen

Du brauchst:

3-lagige Servietten, Faden oder dünne Schnur, Holzstiele oder dünne Zweige, Kleber



Schneide deine Serviette einmal in der Mitte durch.



Lege die beiden Hälften übereinander. Dann faltest du die Serviette auf der kurzen Seite wie eine Treppe.



Deine Serviette sollte dann so aussehen.



In der Mitte bindest du die Serviette dann fest mit einem Faden zusammen.



Zupfe die einzelnen Schichten deiner Serviette auseinander.



Deine Serviettenblume ist schon fast fertig. Zum Schluss klebe sie noch auf ein Holzstäbchen oder einen dünnen Ast.



In dem Buchstaben-Rechteck verstecken sich neun Wörter:

Sonnenbrille, Sandburg, Wassermelone, Kirsche, Schwimmreifen, Ferienzeit, Segelboot, Urlaub, Biene

Finde sie und mal sie farbig an

*Auflösung Osterquiz aus dem letzten Pfarrbrief:
Der Hase legt am Osterfest den Kindern Eier brav ins Nest*

Sommer Suchrätsel

A	E	D	J	O	S	T	I	S	N	H	E	U	S	A
U	H	B	P	L	C	N	P	E	D	M	H	R	V	W
S	I	L	K	R	H	U	L	D	V	Y	N	L	F	C
X	O	R	S	U	W	L	E	W	R	L	X	A	E	O
L	Y	M	Z	V	I	B	S	A	N	D	B	U	R	G
W	K	F	M	R	M	A	H	S	H	A	J	B	I	P
E	I	C	G	E	M	G	I	S	C	T	K	R	E	F
B	R	D	J	T	R	O	K	E	G	A	B	M	N	L
R	S	O	N	N	E	N	B	R	I	L	L	E	Z	W
N	C	T	B	G	I	U	D	M	Y	F	I	S	E	K
Z	H	A	E	H	F	H	C	E	T	P	N	A	I	L
X	E	K	M	S	E	G	E	L	B	O	O	T	T	Z
U	B	L	D	W	N	R	J	O	Z	S	C	O	U	M
F	P	M	T	G	H	U	V	N	I	T	G	V	L	J
L	H	O	N	A	F	B	I	E	N	E	S	K	R	E

Pfarre Wolfersberg

Do	1.5.	Staatsfeiertag 09:30 nur eine Hl. Messe
Sa	3.5.	08:00 erste Hl. Messe in der Linienkapelle
So	4.5.	09:30 Hl. Messe, musikalisch gestaltet durch das Vokalensemble HaWei und Witold Stasiowski an der Orgel 10:30 Konzert des Vokalensembles HaWei
Mo	5.5.	3. Elternabend Erstkommunion
Mo	12.5.	20:00 Liturgieausschuss
Do	15.5.	18:30 PGR
So	18.5.	09:30 Familien- und Jungscharmesse, anschließend Fröhlschoppen
Mo	19.5.	07:30 Abfahrt Seniorenausflug Lunz am See
So	25.5.	09:30 Erstkommunionfeier der 2C
Do	29.5.	Christi Himmelfahrt 09:30 Erstkommunionfeier der 2A
So	1.6.	09:30 Erstkommunionfeier der 2B
Sa	7.6.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	8.6.	Pfingstsonntag 08:00 Hl. Messe 09:30 Geburtstagsmesse
Mo	9.6.	Pfingstmontag 09:30 nur eine Hl. Messe, anschließend Emmausgang
So	15.6.	09:30 Familienmesse
Do	19.6.	Fronleichnam 08:00 Messe in der Kirche 09:30 Feldmesse am Viktor Kutschera-Platz, anschließend Prozession zur Kirche
So	22.6.	09:30 Firmung mit Firmspender Dr. Michael Landau
So	29.6.	09:30 Geburtstagsmesse 28.6. bis 5.7. Jungscharlager am Goggaussee

Vorschau:

Sa	5.7.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
So	27.7.	09:30 Geburtstagsmesse
Sa	2.8.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle
Fr	15.8.	Maria Himmelfahrt 08:00 Hl. Messe 09:15 Kräuterweihe, anschließend Hl. Messe
So	31.8.	09:30 Geburtstagsmesse
Sa	6.9.	08:00 Hl. Messe in der Linienkapelle

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Benjamin Mey, Philipp Poss, Nino Aschauer

In die ewige Heimat sind uns vorangegangen:

Berta Maria Neuwirth (84), Gertrude Zimmer (89), Michael Georges Fantl (81), Ingeborg Görlich (85), Horst Bernhard (82), Margaretha Wytek (90)

Messordnung in unserer Kirche:

Mo	17:00	vorher 15:00 Seniorenrunde
Di	19:00	
Mi	keine Hl. Messe	
Do	19:00	
Fr	08:00	
Sa	19:00	Vorabendmesse
So	08:00 und 09:30	

So und Feiertag 08:45 bis ca. 12:00 Pfarrcafe
Beichtgelegenheit nach allen Wochentagsmessen und nach Vereinbarung

Pfarre Kordon

Sonntag und Feiertag: 10:00 Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee

Kontakt: Telefon: +43 (1) 416 48 41
E-Mail: pfarre.kordon@katholischekirche.at
www.erzdioezese-wien.at/Wien-Kordon

Pfarre Hütteldorf

Mo, Di, Mi, Fr: 18:30 Hl. Messe
Sa: 18:30 Vorabendmesse
Sonn- und Feiertag: 10:00 Hl. Messe

Kontakt: Tel: 01/914 32 46
E-Mail: sekretariat@pfarre-hueteldorf.at
www.pfarre-hueteldorf.com/hp/

Pfarre Mariabrunn

Sonn- und Feiertag: 10:00 und 19:00 Hl. Messe

Di, Do und Sa: 08:00 Hl. Messe
Fr: 19:00 Hl. Messe

Kontakt: Telefon.: 01/979 10 72
E-Mail: pfarre@mariabrunn.at
www.erzdioezese-wien.at/pages/pfarren/9122



Kontakt zur Pfarre:

1140 Wien, Anzbachgasse 89, Tel.: 0676 55 55 438
www.wolfersberg.net, pfarre.wolfersberg@katholischekirche.at
P. Thomas: Mo - Fr 09:30 - 11:00, n. Vereinb. 0664 154 76 54
P. Vijay: 0676 56 32 596
Past.Ass. Martin Poss: 0676 335 68 73
Kanzleistunden: Fr 09:30 - 12:00 und nach Vereinbarung
Kirchenbeitragsberatung: Martin Poss: 0676 335 68 73
Allgemeine persönliche Beratung: Uschi Kretz 0664 42 74 458

Pfarrcaritas: Erste Bank, IBAN AT60 2011 1000 0411 2466
Pfarre: PSK, IBAN AT63 6000 0000 0172 9885